

Pressemitteilung Nr. 1/2021

Neuaufgabe der Arbeits- und Merkblattreihe „Grundsätze zur Bewirtschaftung und Behandlung von Regenwetterabflüssen zur Einleitung in Oberflächengewässer“

Der Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK e.V.) und die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA e.V.) haben die Neuaufgabe der gemeinsamen Arbeitsblätter DWA-A 102-1 / BWK-A 3-1 und DWA-A 102-2 / BWK-A 3-2 veröffentlicht. Die Arbeits- und Merkblattreihe widmet sich wasserwirtschaftlichen Anliegen des Gewässerschutzes mit besonderer Fokussierung auf niederschlagsbedingte Siedlungsabflüsse („Regenwetterabflüsse“). Sie enthält emissions- und immissionsbezogene Grundsätze und Vorgaben zum Umgang mit Regenwetterabflüssen und bezieht sich sowohl auf Niederschlagswasser im (modifizierten) Trennverfahren als auch auf Mischwasserabflüsse im Mischverfahren unter besonderer Berücksichtigung der Zielvorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie für oberirdische Gewässer. Die Arbeitsblätter gelten nicht für die Einleitung von Niederschlagswasser in das Grundwasser.

Die Arbeits- und Merkblätter wurden von der DWA-Arbeitsgruppe ES-2.1 „Systembezogene Anforderungen und Grundsätze“ (Sprecher: Prof. Dr.-Ing. Theo Schmitt) im Auftrag des DWA-Hauptausschusses „Entwässerungssysteme“ (HAES) im DWA-Fachausschuss ES-2 „Systembezogene Planung“ in enger Abstimmung mit der BWK-Arbeitsgruppe 2.3 „Anforderungen an Misch- und Niederschlagswasserleitungen unter Berücksichtigung örtlicher Verhältnisse“ (Sprecher: Prof. Dr. Dr. h.c. Dietrich Borchart) erarbeitet und richten sich an Ingenieurbüros, Kommunen, Entwässerungsbetriebe und Aufsichtsbehörden, die im Bereich der Bewirtschaftung und Behandlung von Regenwetterabflüssen aus Siedlungsgebieten zur Einleitung in Oberflächengewässer tätig sind.

Sie finden in den Arbeits- und Merkblättern Grundsätze und Regeln für die Behandlung von Niederschlagswasser aus Trennsystemen vor einer Einleitung in ein Oberflächengewässer. Dabei wird hinsichtlich des Verschmutzungsgrades des Niederschlagswassers unterschieden. Gering oder unbelastetes Niederschlagswasser kann auch weiterhin ohne vorherige Behandlung eingeleitet werden, mäßig oder stark belastetes Niederschlagswasser ist zu behandeln. Um die Unterscheidung des Verschmutzungsgrads zu vereinheitlichen, wurden die zu entwässernden Flächen nach Kategorien unterteilt. Der gewählte Ansatz führt dazu, dass die in der Vergangenheit häufig praktizierte direkte Einleitung von Niederschlagsabwasser aus Verkehrsflächen künftig nicht mehr so ohne weiteres möglich ist, was sich positiv auf die Qualität der Fließgewässer wird.

In der organisatorischen Umsetzung hat die DWA-Arbeitsgruppe ES-2.1 „Systembezogene Anforderungen und Grundsätze“ die Erarbeitung der emissionsbezogenen Regelungen für Regenwetterabflüsse im Misch- und Trennverfahren (Teile 2 und 4) übernommen. Die immissionsbezogenen Regelungen, die bislang im Wesentlichen in den BWK-Merkblättern BWK-M 3 und BWK-M 7 enthalten sind, werden von der BWK-Arbeitsgruppe 2.3 „Anforderungen an Misch- und Niederschlagswassereinleitungen unter Berücksichtigung örtlicher Verhältnisse“ in den Teilen 3 und 5 zusammengeführt. Teil 1 der Arbeits- und Merkblattreihe wurde gemeinsam von den oben genannten Arbeitsgruppen erstellt und leitet in die Arbeits- und Merkblattreihe ein.

ViSdP:
Dipl.-Ing.
Jeannette Riedel
Hohe Allee 23
D – 15366 Neuenhagen bei Berlin
Tel.: 030.6412534
j.riedel@bwk-bb.de

Der BWK vertritt bundesweit über 400 Unternehmen und Verbände sowie über 3.500 persönliche Mitglieder